



# CHAIRMANSHIP 2017



## Schweizer Vorsitz der *International Holocaust Remembrance Alliance* 2017

### 1. Politischer Kontext, Organisation und Finanzierung

Auf Beschluss des Bundesrats vom 14. Oktober 2015 bewarb sich die Schweiz für den Vorsitz der *International Holocaust Remembrance Alliance* (IHRA) für das Jahr 2017. Die Kandidatur wurde von den 30 anderen Mitgliedstaaten angenommen und die Schweiz übernahm den Vorsitz der IHRA vom 7. März 2017 bis zum 6. März 2018. Seit über zwei Jahren gehört die Schweiz zur Troika der IHRA. Zur Troika gehören zudem das scheidende und das künftige Vorsitzland, d. h. Ungarn (Vorsitz 2015), Rumänien (2016), Italien (2018) und Luxemburg (2019).

Der amtierende Vorsitzende (*IHRA Chair*) wird vom Vorsitzland bestimmt. Diese Funktion hatte Botschafter Benno Bättig, Generalsekretär des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) bis Oktober 2017, inne. Für die Koordination, insbesondere der Aktivitäten in der Schweiz, war François Wisard, Chef Historischer Dienst EDA, verantwortlich. Von August bis Anfang November 2017 amtierte er zudem als *Acting IHRA Chair*. Die weiteren Mitglieder der Schweizer Delegation – Monique Eckmann, Daniel Gerson und Bernard Wicht – trugen aktiv zur Wahrnehmung des Vorsitizes bei. Neben dem Historischen Dienst EDA übernahmen auch andere Fachdienste des EDA spezifische Aufgaben. Der Konferenzdienst besorgte die logistische Organisation der Plenarsitzungen, die von der Abteilung Internationale Organisationen finanziert wurden. Information EDA betreute die Medienmitteilungen und Blogbeiträge. Präsenz Schweiz entwarf das Logo des Vorsitizes und finanzierte die von den Auslandvertretungen der Schweiz durchgeführten oder unterstützten Aktivitäten sowie eine Publikation in englischer Sprache über Carl Lutz. Das EDA legte auf seiner Website ein Dossier zum Schweizer Vorsitz der IHRA an. Insgesamt erschienen neun Medienmitteilungen, drei Blogbeiträge und drei Web-Artikel.

Das EDA hat sämtliche Kosten im Zusammenhang mit dem Vorsitz intern kompensiert. Die Ausgaben verteilen sich über die Jahre 2016, 2017 und 2018. Die Kosten für die Durchführung der Plenarsitzungen und die Unterstützung der Aktivitäten in der Schweiz beliefen sich auf 523 400 Franken. Darin nicht enthalten sind die laufenden Ausgaben wie die Unterstützung gewisser Projekte im Zusammenhang mit der IHRA-Mitgliedschaft der Schweiz seit ihrem Beitritt 2004. Ebenfalls nicht enthalten sind die Kosten für die Aktivitäten der Schweizer Auslandvertretungen. Die Gesamtausgaben über drei Jahre betragen rund 680 000 Franken.

### 2. Aktivitäten im Rahmen der IHRA

#### 2.1. Plenarsitzungen und Empfänge

Die Schweiz organisierte zwei Plenarsitzungen. An der ersten Sitzung vom 26. bis 29. Juni 2017 in Genf nahmen rund 250 Delegierte teil. Die zweite fand mit 240 Delegierten vom 27. bis 30. November 2017 in Bern statt. Am Rande dieser Sitzungen wurden verschiedene Projekte vorgestellt, die die Schweiz im Rahmen des Vorsitizes unterstützte.

Der Staatsrat der Republik und des Kantons Genf lud die Delegierten zu einem Empfang in die Villa Sarasin ein. Der Staatsratspräsident und der IHRA-Vorsitzende begrüßten die Gäste mit einer Ansprache. Das Büro der Vereinten Nationen in Genf und das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) boten Führungen durch ihre Archive an. Das EDA organisierte seinerseits einen offiziellen Empfang in Penthes, zu dem auch Holocaust-Überlebende, Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinschaften der Jenischen, der Sinti/Manouches und der Roma sowie Mitglieder der Begleitgruppe der Schweizer Delegation eingeladen waren. In

seiner Ansprache erinnerte der IHRA-Vorsitzende an die Beweggründe des Schweizer Engagements, äusserte sein tiefes Bedauern für die Folgen der Flüchtlingspolitik der Schweiz während des Zweiten Weltkrieges und plädierte für eine freie und unabhängige Geschichtsforschung.

Anlässlich der Sitzungen in Bern richtete das EDA gemeinsam mit dem Schweizerischen Israelitischen Gemeindebund (SIG) einen offiziellen Empfang für IHRA-Delegierte, Überlebende, Parlamentarierinnen und Parlamentarier, Medienschaffende sowie Botschafterinnen und Botschafter der IHRA-Mitgliedstaaten aus. Der IHRA-Vorsitzende begrüßte die Verabschiedung einer Strategie und von Prioritäten durch die IHRA und gab bekannt, dass das EDA einen seiner wichtigsten Sitzungsräume nach Carl Lutz benennen wird. Der SIG-Präsident bedankte sich beim Schweizer Vorsitz für das Engagement zur Bewahrung des Gedenkens an die Opfer des Holocaust. Das EDA lud die IHRA-Delegierten schliesslich zu einem offiziellen Essen ins Zentrum Paul Klee ein.

## **2.2. Verabschiedung von Strategie und Prioritäten**

Während des Schweizer Vorsitzes standen die Erarbeitung und Verabschiedung der allerersten Strategie der IHRA und klarer Prioritäten im Vordergrund. Auf Anregung einer externen Evaluation wurde bereits 2016 die Erarbeitung einer Strategie lanciert, wobei es zu keiner Entscheidung kam.

Anfang 2017 wurde eine *Strategy Planning Group* (SPG) geschaffen, die eine umfassende Strategie entwickeln sollte. Die Gruppe umfasste 15 Mitglieder, darunter zwei Vertreter des Schweizer Vorsitzes, und wurde von einem Briten geleitet. Sie tagte dreimal in London. Nach der Bereinigung letzter Vorbehalte wurden die Ergebnisse der Gruppe der Plenarversammlung in Genf zur Verabschiedung vorgelegt. Die in Genf verabschiedete Strategie beinhaltet eine Vision, eine Mission, drei Zwecke und elf Zielsetzungen<sup>1</sup>. Die IHRA präziserte ihren Tätigkeitsbereich, dehnte diesen jedoch nicht auf die Förderung der Menschenrechte oder die Prävention von Völkermord aus, obwohl die IHRA mit ihrer Arbeit indirekt einen Beitrag dazu leistet. Angesichts eines Jahresbudgets von weniger als einer Million Euro konzentriert sich die IHRA mit ihren Programmen auf Bereiche, in denen sie wissenschaftlich und politisch einen Mehrwert leisten kann.

In derselben Logik hat die SPG im Herbst unter den in Genf verabschiedeten elf Zielen vier als prioritär bestimmt. Das wichtigste lautet «counter distortion and safeguard the record», während die drei anderen<sup>2</sup> technischer Natur sind. Zum ersten Mal in der Geschichte der IHRA wurden die Delegationsleiterinnen und -leiter vom Vorsitz zu einem informellen Treffen eingeladen. Am 25. Oktober 2017 befürworteten sie in Zürich die vier Schwerpunktziele. Die formelle Verabschiedung erfolgte schliesslich an der Plenarsitzung in Bern.

Die Verabschiedung der ersten Strategie und der Prioritäten kann als Erfolg angesehen werden, wenn man bedenkt, dass die Organisation mehrere Jahre benötigte, allein um sich einen neuen Namen zu geben. Es ist nun Aufgabe des italienischen Vorsitzes, die interne und externe Finanzierung an die Strategie und die Prioritäten anzupassen und anschliessend einen Reflexionsprozess zur Organisationsstruktur einzuleiten.

## **2.3. Die wichtigsten weiteren Aktivitäten**

Der Schweizer Vorsitz widmete der Erhaltung der historischen Stätten in gewissen Mitgliedsländern besondere Aufmerksamkeit, sowohl was die Bausubstanz als auch was das Gedenken betrifft. Bei Stätten in Litauen und in der Tschechischen Republik wurden beträchtliche Fortschritte erzielt.<sup>3</sup> Auch bei den Stätten Jasenovac in Kroatien, Komárom in

---

<sup>1</sup> Vision: 'A world that remembers the Holocaust. A world without genocide'. Mission: 'Uniting governments and experts to strengthen, advance, and promote Holocaust education, remembrance and research worldwide and to uphold the commitments of the 2000 Stockholm Declaration'. Aims: '1) Set expectations & share good practices 2) Promote historically informed policy making 3) Build cooperation & engagement'.

<sup>2</sup> Professionalisierung des ständigen Sekretariats, Einführung eines Dispositivs *Monitoring and Evaluation*, Verbesserung des Ablaufs für die periodischen Staatenberichte.

<sup>3</sup> Litauen: Bibliotheksgebäude des alten Ghettos Vilnius, das in einem schlechten baulichen Zustand ist. Tschechische Republik: früheres Roma-Lager Lety u Písku, auf dessen Gelände sich ein Schweinestall befindet.

Ungarn und Staro Sajmište in Serbien zeichnen sich weitere Fortschritte ab; Expertinnen und Experten der IHRA haben die genannten Länder auf Einladung der Behörden besucht.

Die geplante Gesetzesrevision in Polen<sup>4</sup> mobilisierte den Vorsitz stark und war Gegenstand von Debatten in den Plenarsitzungen. Vom 23. bis zum 25. April 2017 nahm der IHRA-Vorsitzende am «Marsch der Lebenden» auf dem Gelände des ehemaligen Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau teil und brachte damit zum Ausdruck, welche Bedeutung die IHRA Polen beimisst. Auf Antrag des Vorsitizes verabschiedete die Plenarsitzung im Juni 2017 eine Erklärung, die die Verwendung von Bezeichnungen wie «polnische Todeslager» für NS-Konzentrationslager im besetzten Polen verurteilt. In seinen Wortmeldungen im Plenum und den auf der IHRA-Website<sup>5</sup> veröffentlichten *Statements* forderte der IHRA-Vorsitzende ausserdem Polen auf, sich an seine Verpflichtungen gemäss der Stockholmer Erklärung zum Holocaust von 2000, die Gründungsurkunde der IHRA, zu halten.

Der Amerikaner Steven Katz beendete sein fünfjähriges Mandat als *Advisor to the IHRA*, d. h. als primär wissenschaftlicher Berater des Vorsitizes und des ständigen Sekretariats. Für seine Nachfolge wurden drei Kandidaturen vorgelegt, allerdings konnte in Genf mangels Konsens keine Entscheidung gefällt werden. Im Verlauf des Sommers wurden zwei Kandidaturen zurückgezogen. Das informelle Treffen der Delegationsleiterinnen und -leiter in Zürich ermöglichte die Beseitigung letzter Vorbehalte. An der Plenarsitzung in Bern schliesslich wurde der Niederländer Wichert ten Have zum neuen *Advisor to the IHRA* ernannt.

Unter dem Schweizer Vorsitz wurden zum ersten Mal seit 2011 zwei Staaten mit Beobachterstatus zu Partnerländern erklärt, eine Vorstufe zur Aufnahme als Vollmitglied. Es handelte sich um Bulgarien, unterstützt von Israel, und Australien, unterstützt von Grossbritannien. Zudem hat die IHRA einen neuen Webauftritt realisiert und die Verwaltung ihres Budgets von Stockholm nach Berlin verlagert, wo auch ihr ständiges Sekretariat angesiedelt ist.

Zwischen März 2017 und März 2018 führte die IHRA zwei Konferenzen durch, die mit Ansprachen des Schweizer Vorsitizes eröffnet wurden. Die erste fand in Vilnius statt und bildete den Abschluss des bedeutendsten Mehrjahresprogramms der IHRA zu den Massenvernichtungsstätten. Die zweite fand mit 80 Teilnehmenden an der Pädagogischen Hochschule (PH) Bern am Vortag der IHRA-Plenarsitzung statt. Sie war der Massentötung von Menschen mit Behinderungen durch die Nazis gewidmet und wurde von der PH Bern und vom EDA logistisch und finanziell unterstützt. Diese Partnerschaft erwies sich als inspirierend, wie bereits schon jene mit der PH Luzern anlässlich einer Konferenz der IHRA zum Thema Bildung 2015.

Die Expertinnen und Experten der IHRA für den Genozid an den Roma empfingen in Genf Vertreterinnen und Vertreter der Organisationen der Jenischen und Sinti/Manouches beziehungsweise in Bern Vertreterinnen und Vertreter der Organisationen der Roma, um einen Dialog über die Situation dieser Gemeinschaften in der Schweiz und ihre Perspektiven zu führen.

### **3. Aktivitäten in der Schweiz**

Das Land, das den IHRA-Vorsitz innehat, ist nicht verpflichtet, eigene Aktivitäten durchzuführen. Solche Aktivitäten beziehungsweise die einschlägige Berichterstattung an die Delegierten ist hingegen üblich. Seit 2015 geführte Diskussionen kamen zum Schluss, dass es mehr regelmässige Partner und weiterhin Kohärenz bei den unterstützten Projekten braucht, wie beispielsweise die Veröffentlichung von Memoiren von Holocaust-Überlebenden in der Schweiz.

Aus diesem Grund wurde das Netzwerk der regelmässigen Partner, d. h. die 2004 von der Schweizer Delegation gegründete Begleitgruppe, im Hinblick auf das Vorsitzjahr erweitert. Deren Mitglieder wurden zudem aufgefordert, konkrete Ideen einzureichen. Ein Ausschuss der

---

<sup>4</sup> «Act on the Institute of National Remembrance». Die Gesetzesänderung wurde in den letzten Wochen des Schweizer Vorsitizes angenommen.

<sup>5</sup> [www.holocaustremembrance.com](http://www.holocaustremembrance.com) > Press Room. Sämtliche Reden des IHRA-Vorsitzenden befinden sich ebenfalls auf der Website.

Ideenlieferanten erarbeitete 2016 im Rahmen mehrerer Sitzungen ein Programm. Unter Berücksichtigung der Diskussionsergebnisse und der ersten unterstützten Projekte wurden drei Schwerpunkthemen definiert: Bildung, Jugend und soziale Medien. Diese Themen sind eng miteinander verknüpft.

Weitere Projekte wurden direkt dem EDA unterbreitet. Eine vollständige Liste der finanziell unterstützten Projekte befindet sich in Anhang 1. Mit Ausnahme der Übersetzung der Memoiren von Holocaust-Überlebenden ins Französische handelte es sich um Projekte Dritter. Im Folgenden werden die wichtigsten unterstützten Projekte vorgestellt.

### **3.1. Publikationen**

Zwischen 2010 und 2014 veröffentlichte die Kontaktstelle für Überlebende des Holocaust 15 Einzelbände mit Memoiren von Holocaust-Überlebenden, allerdings nur in deutscher Sprache. Im Hinblick auf das Vorsitzjahr übersetzten Schülerinnen und Schüler zweier Gymnasien in Genf und Biel mehrere Hefte gemeinsam mit ihren Lehrpersonen im Unterricht. Im Rahmen der Übersetzungsarbeiten kam es auch zu direkten Begegnungen zwischen den Überlebenden und den Schülerinnen und Schülern. Die übersetzten Hefte wurden den IHRA-Delegierten in Genf vorgestellt. Die Übersetzung der restlichen Hefte wurde namentlich mit der Unterstützung des Generalsekretariats des Eidgenössischen Departements des Innern ausgeführt. Alle 15 Bände in französischer Sprache sind kostenlos beim EDA erhältlich. Ein Spezialheft mit dem Titel «Les passeurs de Mémoires» erzählt die Geschichte des Projekts.

Der Schweizer Vorsitz veröffentlichte ausserdem den Band «Racconti e volti di sopravvissuti dell'olocausto», übersetzt vom Sprachdienst EDA. Er enthält eine Zusammenfassung der 15 Memoiren und einen historischen Abriss zur Kontaktstelle. Der IHRA-Vorsitzende überreichte das erste Exemplar seinem italienischen Nachfolger anlässlich der Übergabe des Vorsitzes am 6. März 2018 in Berlin.

Die britische Historikerin Charlotte Schallié und die Schweizer Journalistin Agnes Hirschi, die Stieftochter von Carl Lutz, sammelten in fünf Ländern rund dreissig Augenzeugenberichte von Personen, die dank den Schutzmassnahmen von Carl Lutz und seinem Team 1944 in Budapest gerettet wurden. Der Vorsitz unterstützte diese erste Sammlung mit einem finanziellen Beitrag: «Under Swiss Protection. Jewish Eyewitnesses from Wartime Budapest». Die beiden Herausgeberinnen stellten die Sammlung den IHRA-Delegierten in Bern und anschliessend im Ausland vor.

Im März 2018 erschien mit der Unterstützung des Schweizer Vorsitzes eine Biografie über Kurt Bigler-Bergheimer, ein deutscher Jude, der während des Krieges in der Schweiz Zuflucht fand. Kurt Bigler hatte einen Preis eingerichtet, mit dem in der Schweiz zwischen 2008 und 2018 fünfzehn pädagogische Projekte zum Verständnis und zur Vermittlung des Holocaust ausgezeichnet wurden.

Die Eidgenössische Kommission gegen Rassismus widmete die Ausgabe vom Juni 2017 ihres Bulletins TANGRAM dem Schwerpunkthema Antisemitismus.

### **3.2. Web-App**

Ein Team der PH Luzern unter der Leitung von Prof. Peter Gautschi entwickelte in Zusammenarbeit mit österreichischen und deutschen Partnern die kostenlose Web-App «Fliehen vor dem Holocaust. Meine Begegnung mit Geflüchteten». Die neuartige interaktive App ermöglicht es Schülerinnen und Schülern, sich im Unterricht mit dem Schicksal von fünf Menschen auseinanderzusetzen, die vor dem Nationalsozialismus flüchten mussten. Das Konzept wurde den IHRA-Delegierten in Bern vorgestellt. Das EDA veröffentlichte dazu einen Blogbeitrag<sup>6</sup>, die kostenlose App wurde offiziell am 8. Mai 2018 lanciert.

### **3.3. Ausstellungen**

Die Gamaraal-Stiftung organisierte eine Ausstellung mit riesigen Porträts und Videointerviews von einem Dutzend Holocaust-Überlebenden, die in der Schweiz leben, darunter auch

---

<sup>6</sup> Blog: <https://www.interactive.eda.admin.ch>. Blogbeitrag vom 6.2.2018.

Vertreterinnen und Vertreter der zweiten Generation. Zur Ausstellung erschien zudem eine Broschüre. Die Ausstellung wurde in Berlin bei den Feierlichkeiten zur Übernahme des IHRA-Vorsitzes durch die Schweiz und später an den Plenarsitzungen in Genf gezeigt. Anschliessend war sie in der Schweiz und im Ausland unterwegs und machte auch am UNO-Hauptsitz in New York Halt.

Der Schweizer Vorsitz unterstützte die Ausstellungen «Budapest 1944: Judenverfolgung und Schweizer Hilfe» in Zürich und «Objets transmissionnels». Letztere ist eine Sammlung von Porträts und Erzählungen aus dem Netzwerk der zweiten Generation der israelitischen Gemeinde in Genf.

Drei Ausstellungen in englischer Sprache wurden dem Schweizer Vorsitz kostenlos zur Verfügung gestellt, um sie den IHRA-Delegierten zugänglich zu machen: eine Ausstellung des IKRK über seine Rolle im Zweiten Weltkrieg, die Ausstellung «Carl Lutz and the Legendary Glass House in Budapest» der ungarischen Carl-Lutz-Stiftung und eine Ausstellung des IKRK über seine Aktivitäten 1944 und 1945 in Budapest. Letztere wurde später in der ungarischen Hauptstadt gezeigt.

Die Sonderausstellung «Kinder im KZ Bergen-Belsen» in der deutschen Gedenkstätte hat einen doppelten Bezug zum Schweizer Vorsitz: Mehrere der inhaftierten Kinder liessen sich nach dem Krieg in der Schweiz nieder, und das Thema Jugend gehört zu den Prioritäten der Schweiz. Nach der Premiere in Deutschland wird die Ausstellung ab Anfang 2019 in Zürich zu sehen sein.

### **3.4. Internationale Konferenzen**

Ein Höhepunkt des Schweizer Vorsitzes waren die Internationalen Studientage «Umgang mit Holocaust in der Schule. Praxisbeispiele und Erfahrungsberichte», die am 22. und 23. Januar 2018 in Lausanne stattfanden. Organisiert wurde die Veranstaltung von der PH Vaud unter der Leitung von Prof. Nadine Fink in enger Zusammenarbeit mit der PH Luzern, der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektionen, sowie mit der finanziellen Unterstützung des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation und des Schweizer IHRA-Vorsitzes. Nach den Eröffnungsreden, darunter auch jene des IHRA-Vorsitzenden, tauschten Fachleute aus 25 Ländern ihre Erfahrungen aus, wobei die Vielzahl der Ansatzmöglichkeiten zum Ausdruck kam. Die Teilnehmenden konnten auch die Ausstellung «I Am Your Protector» besuchen. Die internationalen Studientage ermöglichten einen vertieften Austausch auf nationaler und internationaler Ebene und eröffneten neue wissenschaftliche und pädagogische Perspektiven.

Auf Anfrage des *Mémorial de la Shoah* in Paris beteiligte sich der Schweizer IHRA-Vorsitz an einer Tagung zum Thema «La Suisse face au génocide: nouvelles recherches et perspectives». An der Tagung vom 4. Februar 2018 in Paris präsentierten ein Dutzend Referenten ihre aktuellsten Forschungsarbeiten über die Flucht von Menschen aus Frankreich, Italien und dem Dritten Reich in die Schweiz. In der darauffolgenden Woche zeigte das Mémorial ausserdem eine Filmreihe und organisierte Begegnungen mit Überlebenden.

### **3.5. «Salle Carl Lutz» im EDA**

Das EDA taufte eines seiner wichtigsten Sitzungszimmer auf den Namen «Salle Carl Lutz». Die Einweihung fand am 12. Februar 2018, auf den Tag genau 43 Jahre nach dem Tod von Carl Lutz, in Anwesenheit des Departementsvorstehers, Bundesrat Ignazio Cassis, statt. Die anlässlich der Einweihung enthüllte Gedenktafel trägt folgenden Text (nur auf Französisch): «Dieser Raum ist allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Departements gewidmet, die wie Carl Lutz, Harald Feller, Gertrud Lutz-Fankhauser, Ernst Vonrufs und Peter Zürcher 1944 und 1945 in Budapest eine grosse Menschlichkeit bewiesen haben, die uns ein Ansporn sein muss.» Der Text um die Gedenktafel erwähnt die Taten, die diese Personen unter der Leitung von Carl Lutz vollbrachten, um Zehntausende Juden in Budapest während der letzten Monate des Krieges zu retten.

Anlässlich der Einweihung wurde ein Interview mit der Stieftochter von Carl Lutz publiziert<sup>7</sup>.

---

<sup>7</sup> <https://www.interactive.eda.admin.ch>. Blogbeitrag vom 12.2.2018.

#### **4. Internationaler Gedenktag: 27. Januar**

Bei den Feierlichkeiten in Bern am 29. Januar 2018 hielten der IHRA-Vorsitzende, der höchste Schweizer, Nationalratspräsident Dominique de Buman, und Gábor Hirsch, ein in der Schweiz wohnhafter Überlebender des KZ Auschwitz-Birkenau, eine Rede. Bei dieser Gelegenheit wurde die israelische Ausstellung «Beyond Duty» über Diplomattinnen und Diplomaten, die als Gerechte unter den Völkern anerkannt wurden, eingeweiht.

Als Ergänzung des Schweizer Teils dieser Ausstellung hatte der Schweizer Vorsitz die Präsentation von Archivadokumenten organisiert. Die Besucherinnen und Besucher konnten zum ersten Mal zwei der vier Kollektivpässe aus Yad Vashem sowie die Reproduktion eines dritten besichtigen, die alle 1944 von Carl Lutz unterschrieben wurden. Die vier Archivadokumente mit Tausenden Namen und Fotos werden in der Schweiz, in Ungarn und in Israel aufbewahrt. Am 8. Februar 2018 nahmen Historiker, Diplomaten und Ex-Diplomaten an einem Podiumsgespräch mit dem Titel «Zwischen Vorschrift & Gewissen» teil.

Der Schweizer Vorsitz richtete in Zusammenarbeit mit der EU-Mission bei der UNO in Genf eine Ausstellung des Anne-Frank-Hauses im Palais des Nations in Genf aus. Das Spezielle an der Ausstellung «Let me be myself» war, dass für diese Aufgabe speziell geschulte Schülerinnen und Schüler aus der Region als Führerinnen und Führer im Einsatz waren. Kurz davor hatte die *Coordination intercommunautaire contre l'antisémitisme et la diffamation* mit der finanziellen Unterstützung des Schweizer Vorsitzes in Genf ein Treffen von Kindern deportierter Widerstandskämpfer und Kindern von Nazi-Verantwortlichen organisiert.

Am 1. Februar 2018 präsentierte ein Vertreter des Vorsitzes die Aktivitäten und Prioritäten der IHRA an der Sitzung des Ständigen Rates der OSZE in Wien. Eine ähnliche Präsentation durch einen anderen Vertreter fand bereits im Oktober 2017 für die ausländischen Botschafterinnen und Botschafter in der Schweiz statt.

Eine Parlamentarierin warf die Frage der Bedeutung des 27. Januar und möglicher weiterer Tage des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus auf. Nationalrätin Martina Munz reichte am 27. Juni 2017 die Motion 17.3400 «Den internationalen Roma Holocaust Memorial Day [2. August] anerkennen» ein. Darin wird der Bundesrat beauftragt, diesen Gedenktag im Rahmen des IHRA-Vorsitzes der Schweiz anzuerkennen. In seiner Stellungnahme wies der Bundesrat darauf hin, dass die Schweiz am Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust (27. Januar) auch der Roma-Opfer gedenkt. Zahlreiche andere Länder wie Deutschland, Italien und die skandinavischen Länder hätten keinen separaten Gedenktag. Im Lichte dessen zog die Motionärin ihren Vorstoss am 15. März 2018 zurück.

#### **5. Aktivitäten der Schweizer Auslandvertretungen**

Im Dezember 2016 informierte der Generalsekretär des EDA die Schweizer Botschaften in den IHRA-Mitgliedsländern und den Staaten mit Beobachterstatus sowie die Schweizer Vertretungen bei den ständigen internationalen Partnern der IHRA über die Prioritäten, Höhepunkte und Schwerpunktprojekte des anstehenden Schweizer Vorsitzes. Er teilte zudem mit, dass das Generalsekretariat und Präsenz Schweiz (PRS) Finanzierungsanträge für innovative Projekte, die im jeweiligen Gaststaat angebracht und als Kommunikationsplattform geeignet sind, prüfen würden.

Eine Liste der durchgeführten und unterstützten Aktivitäten der Schweizer Auslandvertretungen ist in Anhang 2 zu finden. Die Liste wurde Anfang Februar 2018 auf der EDA-Website publiziert. Die meisten Projekte wurden aus dem ordentlichen Budget der Vertretungen finanziert, andere durch PRS.

Zu den Aktivitäten gehörten insbesondere Filmvorführungen (J. Berger, «Un juif pour l'exemple»), Buchpräsentationen («Under Swiss Protection» und ein Buch über die Juden in Rom), Ausstellungen («The Last Swiss Holocaust Survivors» und «Carl Lutz y la casa de cristal») sowie Tagungen und Workshops, namentlich in Riga zum Thema Bildung und in Washington über Erinnerungsarbeit und Völkermord. Mehrere Vertretungen nahmen aktiv an Veranstaltungen im Rahmen des Internationalen Tages des Gedenkens an die Opfer des Holocaust teil.

Etliche Vertretungen nutzten für ihre Kommunikation die sozialen Medien. Der IHRA-Vorsitzende nahm am 1. Februar 2018 an der Veranstaltung des Schweizer Generalkonsulats in New York zur Präsentation des Buchs über Carl Lutz teil.

**Anhänge:**

- 1) Liste der Projekte mit einem finanziellen Beitrag des Schweizer IHRA Vorsitzes
- 2) Liste der Aktivitäten der Schweizer Auslandvertretungen im Rahmen des IHRA Vorsitzes

## Anhang 1: Projekte mit einem finanziellen Beitrag des Schweizer IHRA Vorsitzes

Projekt	Weitere Informationen
«Mémoires de survivants de l'Holocauste» : Französische Übersetzung der 15 Bände der Memoiren von Holocaust-Überlebenden, davon 5 Übersetzungen durch Schulklassen aus Genf und Biel	<a href="https://www.eda.admin.ch/eda/de/home/aktuell/informationen-deseda.html/content/eda/de/meta/news/2017/11/27/memoiren-holocaust.html">https://www.eda.admin.ch/eda/de/home/aktuell/informationen-deseda.html/content/eda/de/meta/news/2017/11/27/memoiren-holocaust.html</a> .
«Under Swiss Protection» : Publikation von Ch. Schallié und A. Hirschi mit gesammelten ZeitzeugInnen-Berichten zu der Rettungsaktion von Carl Lutz und seinen Mitarbeitenden	<a href="https://www.ibidem.eu/de/under-swiss-protection.html">https://www.ibidem.eu/de/under-swiss-protection.html</a>
«Fliehen vor dem Holocaust. Meine Begegnung mit Geflüchteten» : Web-App für den Schulunterricht zum Holocaust, entwickelt von der Pädagogische Hochschule Luzern in Zusammenarbeit mit österreichischen und deutschen Partner-Institutionen	<a href="http://www.erinnern.at/app-fliehen">http://www.erinnern.at/app-fliehen</a>
«The Last Swiss Holocaust Survivors» : Wanderausstellung der Gamaraal Stiftung	<a href="https://www.last-swiss-holocaust-survivors.ch/de">https://www.last-swiss-holocaust-survivors.ch/de</a>
«Kinder im KZ Bergen-Belsen» : Wanderausstellung der Gedenkstätte Bergen-Belsen	<a href="http://kinder-in-bergen-belsen.de/">http://kinder-in-bergen-belsen.de/</a>
«Journées d'étude internationales. Enseignement et apprentissage de la Shoah» : Konferenz zu Lehren und Lernen über den Holocaust an der Pädagogischen Hochschule Waadt	<a href="https://www.hepl.ch/cms/accueil/actualites-et-agenda/actu-hep/enseignement-apprentissage-shoah.html?sessionId=071C99DAE28A8BB45D7B7479BD2373AB">https://www.hepl.ch/cms/accueil/actualites-et-agenda/actu-hep/enseignement-apprentissage-shoah.html?sessionId=071C99DAE28A8BB45D7B7479BD2373AB</a>
«Racconti e volti di sopravvissuti dell'Olocausto» : Italienische Übersetzung des Abschlussbands der Memoiren von Holocaust-Überlebenden, herausgegeben von der Kontaktstelle für Holocaust-Überlebende in der Schweiz	<a href="https://www.eda.admin.ch/eda/it/dfae/servizi-pubblicazioni/pubblicazioni/alle-pubblikationen.html/content/publikationen/it/eda/Geschichte/Holocaust-Abschlussb-2014">https://www.eda.admin.ch/eda/it/dfae/servizi-pubblicazioni/pubblicazioni/alle-pubblikationen.html/content/publikationen/it/eda/Geschichte/Holocaust-Abschlussb-2014</a>
«Ich glaubte ins Paradies zu kommen» : Publikation von Lea Bloch über Kurt Bigler, Schweizer Holocaust-Überlebenden	<a href="https://www.chronos-verlag.ch/node/21033#kurztext">https://www.chronos-verlag.ch/node/21033#kurztext</a>
«Let Me Be Myself» : Ausstellung des <i>Anne Frank House</i> an der UNO in Genf anlässlich des Holocaust-Gedenktags	<a href="http://www.annefrank.org/en/Worldwide/Exhibitions/Let-me-be-myself/">http://www.annefrank.org/en/Worldwide/Exhibitions/Let-me-be-myself/</a>
«La Suisse face au génocide. Nouvelles recherches et perspectives» : Internationale Konferenz, organisiert vom <i>Mémorial de la Shoah</i> in Paris und dem Schweizer IHRA Vorsitz	<a href="http://www.memorialdelashoah.org/evenements-expositions/colloques/colloques-colloque/suisse-face-genocide-nouvelles-recherches-perspectives.html">http://www.memorialdelashoah.org/evenements-expositions/colloques/colloques-colloque/suisse-face-genocide-nouvelles-recherches-perspectives.html</a>
«2e génération : enfants de résistants déportés et de responsables nazis témoignent» : Veranstaltung der CICAD anlässlich des Holocaust-Gedenktags, Genf	<a href="http://www.cicad.ch/fr/cicad-news-shoah-news/ev%C3%A9nement-cicad-%C2%AB-2e-g%C3%A9n%C3%A9ration-enfants-de-r%C3%A9sistants-d%C3%A9port%C3%A9s-et-de-responsab">http://www.cicad.ch/fr/cicad-news-shoah-news/ev%C3%A9nement-cicad-%C2%AB-2e-g%C3%A9n%C3%A9ration-enfants-de-r%C3%A9sistants-d%C3%A9port%C3%A9s-et-de-responsab</a>
«Objets transmissionels» : Wanderausstellung und Publikation des Réseau Deuxième Génération, Genf	<a href="http://www.cerclmartinbuber.ch/wordpress/?p=880">http://www.cerclmartinbuber.ch/wordpress/?p=880</a>
«Budapest 1944: Judenverfolgung und Schweizer Hilfe» : Veranstaltungsreihe des Archivs für Zeitgeschichte, Zürich	<a href="https://www.afz.ethz.ch/publikationen/ausstellungen/budapest-1944">https://www.afz.ethz.ch/publikationen/ausstellungen/budapest-1944</a>
«Mass Murder of people with disabilities and the Holocaust» : IHRA Konferenz in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Bern	<a href="https://www.holocaustremembrance.com/conferences/mass-murder-people-disabilities-and-holocaust">https://www.holocaustremembrance.com/conferences/mass-murder-people-disabilities-and-holocaust</a>

## Anhang 2. Aktivitäten der Schweizer Auslandvertretungen im Rahmen des IHRA Vorsitzes

Vertretung	Projektbeschreibung	Datum / Zeitraum
<b>Athen</b>	Organisation einer Reihe von Veranstaltungen (Runder Tisch usw.) in Kavala in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem griechischen Aussenministerium.	20.–23.10.2017
<b>Bogota</b>	Unterstützung der Ausstellung von Yad Vashem « <i>Más Allá del Deber</i> ».	31.01.2018
<b>Budapest</b>	Veranstaltung einer Diskussion zwischen der Adoptivtochter von C. Lutz und Agnes Heller (von Lutz gerettete ungarische Philosophin) und Präsentation des Buchs « <i>Under Swiss Protection</i> ».	22.01.2018
	Präsentation der neuen Ausstellung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz über dessen Aktivitäten in Budapest 1944–1945.	23.1.–29.3.2018
<b>Berlin</b>	Feier zur Übernahme des IHRA-Vorsitzes und Präsentation der Ausstellung « <i>The Last Swiss Holocaust Survivors</i> ».	07.03.2017
	Organisation einer Reihe von Veranstaltungen: Fotoausstellung « <i>The Last Swiss Holocaust Survivors</i> », Lesung und Diskussion der Biografie von Else-Lasker Schüler mit Kerstin Decker und Lea Rosh; Konzert des Quartet Diplomatique mit Werken jüdischer Komponisten (darunter der schweizerisch-amerikanische Ernest Bloch); Vorführung des Films « <i>Un juif pour l'exemple</i> » in Anwesenheit des Regisseurs Jacob Berger und der Filmemacherin Aude Py. Teilnahme an Gedenkfeiern und an Diskussionen mit Überlebenden des Holocaust.	März 2017– Dezember 2017
<b>Buenos Aires</b>	Präsentation der spanischen Version der Ausstellung über Carl Lutz, eröffnet in Anwesenheit der Adoptivtochter von Lutz und Präsentation der Ausstellung in mehreren Provinzen.	März 2017 – März 2018
	Teilnahme an der Einweihung zweier Gedenktafeln und einer Skulptur zur Erinnerung an Carl Lutz durch die Behörden.	
	Facebook-Kampagne über die «Gerechten der Schweiz».	
<b>Caracas</b>	Unterstützung einer Veranstaltung « <i>In Memoriam</i> » der Anne-Frank-Stiftung.	28.1.2018
<b>Helsinki</b>	Teilnahme am Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust, mit einer Rede eines Mitglieds der Schweizer Delegation.	25.01.2018
<b>London</b>	Vorführung des Films « <i>Un juif pour l'exemple</i> » am UK Jewish Film Festival, Diskussion mit dem Regisseur Jacob Berger.	14.11.2017
<b>Luxemburg</b>	Unterstützung eines internationalen Symposiums über die Aufarbeitung der Vergangenheit und Patronat eines Konzerts von Schweizer Musikern anlässlich des Yom HaShoah.	Januar 2017 – April 2017
<b>Delegation bei der OSZE in Wien</b>	Unterstützung einer Konferenz in Warschau zum Thema: « <i>Bekämpfung von Antisemitismus durch Bildung der Jugendlichen</i> ».	14.9.2017
<b>Montevideo</b>	Präsentation der Ausstellung über Carl Lutz, eröffnet in Anwesenheit der Adoptivtochter von Lutz.	März 2017
<b>New York GK</b>	Präsentation der Ausstellung « <i>The Last Swiss Holocaust Survivors</i> » bei der UNO.	18.01.2018
	Organisation einer Veranstaltung mit dem Rabbi Arthur Schneider in der Park East Synagogue in Anwesenheit des IHRA-Vorsitzenden und der beiden Autoren des Buchs « <i>Under Swiss Protection</i> ».	01.02.2018

	Präsentation des Buchs «Under Swiss Protection» durch die Autoren an der Park East Day School und der United Nations International School.	31.01.2018
<b>Paris</b>	Organisation eines Arbeitssessens zum Schweizer IHRA-Vorsitz in Anwesenheit von Vertretern wichtiger jüdischer Institutionen in Frankreich.	22.11.2017
	Internationale Tagung zum Thema «La Suisse face au génocide. Nouvelles recherches et perspectives», organisiert durch das Mémorial de la Shoah in Zusammenarbeit mit dem Schweizer IHRA-Vorsitz.	04.02.2018
<b>Riga</b>	Organisation einer Podiumsdiskussion und eines Workshops mit Experten und Professoren zum Thema «Holocaust Education Three Generations Later: Challenges and Opportunities».	29.01.2018
<b>Rom</b>	Präsentation des Buchs «Storia degli ebrei di Roma» über die Geschichte der Juden in Rom durch den Autor, Ricardo Calimani, Honorarkonsul der Schweiz in Venedig.	05.04.2017
	Unterstützung eines Projekts des italienischen IHRA-Vorsitzes zum 80. Jahrestag der Inkraftsetzung der faschistischen Rassengesetze.	Mai 2018
<b>Santiago</b>	Unterstützung der Ausstellung von Yad Vashem « <i>Más Allá del Deber</i> ».	Januar 2018
	Präsentation der spanischen Version der Ausstellung über Carl Lutz.	April 2018
<b>San José</b>	Beteiligung der Botschaft an einer von der israelischen Botschaft organisierten Ausstellung zum Thema «Diplomáticos reconocidos como «Justos ante las Naciones».	29.1.2018
<b>Singapur</b>	Präsentation der Ausstellung «The Last Swiss Holocaust Survivors» anlässlich des Internationalen Tags des Gedenkens an die Opfer des Holocaust und Vorführung von sechs Filmen zu diesem Thema.	20.01.2018
<b>Tel Aviv</b>	Vorführung des Films «Un juif pour l'exemple» im Museum der jüdischen Diaspora, in Anwesenheit des Regisseurs Jacob Berger.	März 2017
	Teilnahme an der Einweihung der Paul-Grüninger-Strasse in Anwesenheit von Bundesrat Johann Schneider-Ammann.	Oktober 2017
	Teilnahme an der Einweihung des Carl-Lutz-Memorials im Schweizerwald bei Tiberias.	November 2017
	Präsentation der Ausstellung «The Last Swiss Holocaust Survivors» in Zusammenarbeit mit dem Mussuah Center for Holocaust Studies und der Universität Tel Aviv.	April/Mai 2018
<b>Washington</b>	Organisation einer dreiteiligen Vortragsreihe zum Gedenken an den Holocaust:	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>The Future of Holocaust Remembrance in the United States, Switzerland and Beyond</i> in Zusammenarbeit mit dem Judaic Studies Program der George Washington University (GWU).</li> </ul>	November 2017
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Holocaust Education, Youth and Social Media</i> in Zusammenarbeit mit der Anti-Defamation League.</li> </ul>	Dezember 2017
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Preventing Atrocities in the 21st Century</i> in Zusammenarbeit mit dem United States Institute of Peace.</li> </ul>	Januar 2018
	Präsentation der Ausstellung «The Last Swiss Holocaust Survivors» im <i>Virginia Holocaust Museum</i> in Richmond, Virginia, sowie im <i>Hillyer Art Space</i> in Washington.	Februar 2018 – April 2018